KANDELS INNENSTADT ERLEBEN – GEMEINSAM!
KONZEPTENTWURF

1. NAME

Jannik Lang

2. ARBEITSTITEL

Stadtmöbelherde - partizipatives Stadtmöbiliar

3. KURZBESCHREIBUNG

(Max. 3–4 Sätze, Kerngedanke der städtebaulichen Vision)

Kandel überzeugt mit einer attraktiven Innenstadt, deren Potenzial als (konsumfreier) Aufenthaltsraum jedoch durch zu wenig Stadtmobiliar kaum unterstützt wird. Um diese Lücke zu füllen aber auch um die vielen Veranstaltungen der Stadt organisatorisch zu vereinfachen schlage ich eine flexibel in der Stadt einsetzbare und modular gedachte „Herde" an Stadtmobiliar vor. Objekte wie Sitzgelegenheiten, Schattenspender, Tische oder auch Liegen werden durch Tragegriffe oder Räder mobil gemacht und laden dazu ein sich die Stadt und ihre Qualitäten selbst anzueignen. Die Stadt selbst kann das Mobiliar auch für Veranstaltungen einplanen und umpositionieren. Kandel wird so als Aufenthaltsraum für alle besser erschließbar und stellt den typischen rigiden städtischen Mobiliar-Konzepten ein entschieden spontanes und kollektives Verständnis von Innenstadt entgegen.

4. ZIELE UND SCHWERPUNKTE

(Gibt es einen Bezug zum Innenstadtkonzept? Was soll erreicht werden in Bezug auf die Innenstadtentwicklung? Welche Schwerpunkte gibt es?)

Das Konzept einer „Stadtmöbelherde" greift mehrere priorisierte Punkte des Innenstadtkonzepts auf.

Strategie B – Ausbau und Flexibilisierung der Besuchergründe: Mehr Ruhemöglichkeiten erhöhen die grundlegende Zugänglichkeit. Seine Stärke zeigt das mobile Mobiliar-Konzept indem es den Stadtraum flexibel für unterschiedliche Anlässe

öffnet und so neue Formen des gemeinsamen Nutzens ermöglicht. Plätze lassen sich je nach Anlass in kurzer Zeit umgestalten – ob Sitzkreis, Bühne oder lange Tafel, spontan genutzt oder von der Stadt organisiert.

Strategie E – Entwicklung des Stadtraums zum Mittelpunkt: Einheitlich gestaltet, wird die Stadtmöbelherde zum verbindenden Motiv der Innenstadt. Zudem ermöglicht sie eine flexible Nutzung zur probeweisen oder auch dauerhaften Bespielung gezielter Stadtflächen um deren Aufwertung begleitend zu unterstützen.

5. RÄUMLICHE GRUNDIDEE

(Platz für eine mögliche Skizze)

Zeichnung: Merve Şimşek

6. QUALITÄTEN UND CHANCEN

Nachhaltiges und partizipatives (aber grundlegend sympathisches) Stadtverständnis: Durch die noch weitgehend offene Chance ein Stadtmobiliarkonzept zu entwickeln bietet sich Kandel die Gelegenheit sich mit einem grundlegend innovativen Verständnis von Stadterlebnis zu positionieren: Die Stadtgesellschaft wird durch die Möglichkeit Mobiliar zu bewegen zur Aneignung und Mitgestaltung eingeladen statt durch bürokratische Prozesse ausgeschlossen. Eine einfache Umgestaltung der Plätze ermöglicht zudem eine vielseitige Nutzung des Stadtraums ohne Infrastrukturen jedes Mal neu denken zu müssen.

7. OFFENE FRAGEN UND RISIKEN

Herausforderungen des Konzepts liegen vor allem darin, dass konkrete Abläufe und Vorgehensweisen im Umgang mit Stadtmobiliar neu gedacht werden müssen statt sich auf übliche Konzepte zu berufen. Systeme zur Diebstahlsicherung (z.B. durch Tracking) und zur Einhaltung von Ordnung müssen durch Pilotprojekte (bspw. Auf einzelnen Plätzen) erprobt und mit den gewonnenen Erfahrungen entwickelt werden. Instandhaltung muss zudem neu gedacht werden als bei üblichem Stadtmobiliar da diese durch ihre Beweglichkeit und Vielseitigkeit häufiger und stärker beansprucht werden als statische Möbel.

8. MÖGLICHE NÄCHSTE SCHRITTE

In jedem Fall sollte ein Pilotprojekt bspw. „Am Plätzel“ realisiert werden. Dafür werden die Bedarfe des Ortes und der Stadtplanung analysiert und eine Kleinserie gebaut. Mit der Stadt wird die Einbindung in bestehende Events abgestimmt und zusätzliche Veranstaltungen entwickelt, die die Gesellschaft an die Nutzbarkeit der beweglichen Objekte heranführen.

9. GESCHÄTZTE PROJEKTDAUER

(inkl. Vorbereitung)

Pilot-Vorbereitung: ca. 3 Monate, Pilotphase: 4-6 Monate / Umsetzung für gesamten Stadtraum: ca 6 Monate.

10. GESCHÄTZTES GESAMTBUDGET

(Kann nach Absprache mit ato festgelegt werden.)

je nach Umfang und Art der Objekte: bspw. 500-1000€ für eine Sitzgelegenheit, 1000-2500€ für Tisch/Liegen. Konzeption und Programmplanung für Pilot: min. 3000€ - max.10000€ (je nach Umfang)